

Bei der Vorbereitung von Musiklehrgängen Notenmaterial nicht auf Vorrat (und mithin teilweise überflüssig) kopieren! Vorher sorgfältig auswählen, eine Mappe mit Kopiervorlagen anlegen und vor Ort stückgenau kopieren!
Bei Fortbildungen für die Vermittlung erforderlichenfalls Bildschirm (Beamer / Powerpoint) statt Flipchart benutzen, Handouts nicht ausdrucken und kopieren, sondern per Mail zustellen!

Evaluation nur noch digital ausführen, wobei nicht nur Unmengen Papier eingespart werden, es erfolgt auch die sonst sehr zeit- und energieaufwändige Auswertung über das verwendete Programm automatisch.¹

Es wird im Sinne optimalen Rücklaufes geraten, für die Evaluation jeweils am Schluss einer Veranstaltung Zeit einzuräumen und es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht anheim zu stellen, die Evaluation evtl nachträglich zuhause zu erledigen.

Strom sparen!

Die Teilnehmenden für das Problem der Stromverschwendung sensibilisieren!
Beim Verlassen der Räume Licht abschalten.

Vernünftig belüften und sinnvoll die Arbeitsräume beheizen.

Bei Geräten (Beamer und Zubehör, Beschallungsanlagen etc.) die nicht in Betrieb sind, die Standby-Funktion abschalten!

Im Freizeitbereich auf unnötige Lichteffekt-Geräte verzichten!

(Manchmal sind Kerzen eine Alternative!)

Beleuchtung, Klimaanlage, Belüftung, Heizung überprüfen lassen und wo möglich den Stromverbrauch reduzieren!

Beköstigung möglichst umweltverträglich!

Schon beim Anmeldevorgang erfragen, ob man mit vegetarischer Beköstigung einverstanden ist!

(Bei Veranstaltungen mit Jugendlichen sind das – überraschender Weise – in der Regel alle.)

Bei der Erfragung nach der bevorzugten Kost das Vegetarische voran stellen, um es von seinem „Sonderfallcharakter“ zu befreien, also abfragen, ob vegetarische, vegane oder Kost mit Fleischanteilen erwünscht sei!

Entsprechende Vorvereinbarungen mit den gastgebenden Häusern treffen!

Man kann bei den Küchen darauf hinweisen, dass in Restaurants vegetarische Gerichte in der Regel preisgünstiger angeboten werden als Fleischgerichte.

Möglicherweise lassen sich entsprechende Neuregelungen vereinbaren.

Unnötige Autofahrten vermeiden!

Fahrgemeinschaften vermitteln!

(Bei der Offerte und mit der Anmeldung bereits erfragen, ab man mit der Weitergabe der Adresse zwecks Bildung von Fahrgemeinschaften einverstanden ist!)

¹ Evaluation Kinder/Jugendliche <https://www.soscisurvey.de/eva-kuj/>
Evaluationsbogen Erwachsene <https://www.soscisurvey.de/eva-erwachsene/>
QR Code im Anhang

Über günstige Zugverbindungen informieren!

Mit dem Hinweis auf landschaftliche Reize oder städtebauliche Besonderheiten an die Möglichkeit erinnern, dass man die Bildungsstätte vom Bahnhof aus auch zu Fuß erreichen kann, was im Versuchsfalle oft als überraschend angenehm empfunden wird und schließlich auch unter gesundheitlichen Aspekten durchaus sinnvoll erscheint!

Schadstoffe vermeiden bzw. professionell entsorgen!

Bei Einsätzen der Mobilen Musikwerkstatt Feinstäube und Mikro-Plastik-Abfälle, wie sie beim Sägen, Bohren oder Schleifen entstehen, sachgerecht aufsammeln und entsorgen!

Beim Arbeiten im Freien für Unterlagen sorgen, von denen die Schadstoffe aufgefangen werden und aufgesammelt werden können.

Klebstoffbehältnisse und Gummireste (!) nicht in den Normalmüll geben!

Bei den Baumaterialien wirklich Reststücke verwenden!

(Evtl. über entsprechende Internetportale beschaffen! → Bauteilnetz.de)

Nicht der Bequemlichkeit und billiger Preise halber im Baumarkt neu beschaffen und so verwerten, dass massenweise Reststücke entstehen, die dann wiederum als Abfall entsorgt werden müssen.

3. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Papierverbrauch reduzieren

Keine Veranstaltungspläne (als Hefte oder Broschüren) mehr drucken und verteilen!

Die Homepage – professionell gestaltet – genügt.

Akquise ansonsten über Mundzuhrpropaganda und Besuche bzw. persönliche Kontakte.

Die Evaluation hat ergeben, dass sich aufgrund der Veranstaltungspläne in Heft- oder Buchform tatsächlich überhaupt niemand anmeldet.

(Nur Personen, denen sie auf Anfrage nach bestimmten Angeboten beispielsweise von Bildungsreferenten in die Hand gedrückt werden, suchen darin nach den sie interessierenden Veranstaltungen.

Sie wären aber auch mit einem Hinweis auf die Homepage fündig geworden.)

Ähnlich verhält es sich mit dem massenweisen Druck und dem oft planlosen Verteilen von Flyern. Auch hier sollte man die diesbezüglich eindeutigen Ergebnisse aus den Evaluationen zur Kenntnis nehmen und entsprechende Konsequenzen ziehen.

Geschmackvoll und adäquat gestaltete Werbung kann gezielt per Mail verteilt oder als Link über die Homepage veröffentlicht werden.

4. Im Bereich Inventar

Nicht mehr benötigte oder defekte Geräte, Einrichtungsgegenstände oder dergl. über Recyclingbörsen und nicht über Müllabfuhrunternehmen entsorgen!

An Einsichten mangelt es nicht.

Den Unterschied zwischen *Stromkosten einsparen* und *Stromverbrauch reduzieren* haben wir verstanden.

Schlechte Gewohnheiten sind unser Problem.

Früher nannte man das den „Inneren Schweinehund“, der sich besseren Einsichten so oft erfolgreich widersetzte!

Aber wir haben uns zum kontrollierten Üben im Überwinden schlechter Gewohnheiten entschlossen. Und wir wollen gemeinsam üben!

Mal sehen ...

Literatur:

Harald Lesch / Klaus Kamphausen: Wenn nicht jetzt, wann dann? Handeln für eine Welt, in der wir leben wollen. Penguin Verlag, München 2018



Evaluation Erwachsene:

<http://www.soscisurvey.de/eva-erwachsene>



Evaluation Kinder und Jugendliche:

<http://www.soscisurvey.de/eva-kuj>